Martin Sander

Okna - Trumpet & Organ in the 20th century

Henri Tomasi | Jean Langlais | Hans Ludwig Schilling | Sigfrid Karg-Elert | Gerhard Deutschmann | Petr Eben

CD aud 20.008

Das Orchester 12/94 (Diether Steppuhn - 01.12.1994)

Bernhard Kratzer, arrivierter Solotrompeter der Stuttgarter Oper und bei...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Lippische Landeszeitung Nr. 182 (groe - 07.08.1993)

Spannende Entdeckungen

Spannende Entdeckungen

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Musikmarkt 01.09.1993 (- 01.09.1993)

Einen Einblick in die Musik des 20. Jahrhunderts für Trompete und Orgel möchte...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de

Pizzicato 5/2004 (Rémy Franck - 01.05.2004)

Das 20. Jahrhundert brachte eine Menge an Literatur für Orgel und Trompete, zwei musikalisch wirklich komplementäre Instrumente. Diese CD, die nur dem Namen nach und wegen Petr Ebens farbiger Komposition 'Okna (Fenster)' an die von Pizzicatos Mutterhaus 'Artevents' produzierte CD mit Philippe Schartz erinnert, bietet ein sehr anspruchsvolles Programm.
Bernhard Kratzer, Solotrompeter der Stuttgarter Oper, und der Organist Martin Sander beginnen das Programm mit Henri Tomasis 'Semaine Sainte à Cuzco'. Es folgen die stilistisch vielfältigen sieben Kirchenchoräle von Jean Langlais und die 'Canzona' von Hans Ludwig Schilling über 'Christ ist erstanden'. Sigfrid Karg-Elerts opulente Erste sinfonische Kanzone op. 85 Nr. 1 leitet den zweiten, profanen Teil der CD ein. Danach hören wir Introduktion und Allegro von Gerhard Deutschmann, mit einem melodiösen ersten und einem sehr rhythmischen zweiten Teil schon fast etwas wie ein Konzert für Trompete und Orgel. Petr Ebens Zyklus 'Okna' über vier Glasmosaikfenster des französischen Künstlers Marc Chagall beendet die CD, deren hohe musikalische Qualität vollends überzeugt. Bernhard Kratzer spielt mit lupenreiner Intonation, vital und klangschön, und Martin Sander bietet ein überaus reiches und transparentes Orgelspiel an. Die Tonaufnahme nutzt die Weiträumigkeit des Kirchenraumes des Münsters von Villingen optimal aus. Dabei wirkt der Ton stets schlank und natürlich, in der Relation zwischen Orgel und Trompete ist er geradezu ideal.

Cellesche Zeitung 12.06.2004 (Reinald Hanke - 12.06.2004)

Musikalische „Fenster“

Musikalische „Fenster“

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Hessische Allgemeine 08.10.2004 (Siegfried Weyh - 08.10.2004)

Kirchenfenster in (Klang-)farbe

Kirchenfenster in (Klang-)farbe

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de

Fono Forum 3/2005 (Herbert Glossner - 01.03.2005)

FONO FORUM
KLASSIK JAZZ HIFI

Mit Trompetenschall und Paukenknall

Die Orgel kann (fast) alles. Trotzdem ist es gängige Praxis geworden, ihre vielfältigen Klangmöglichkeiten auch mit hellem Trompetenton zu krönen, solo oder im Ensemble, gar noch mit Pauken. Was bringt dieses Extra, zumal man meistens auf Bearbeitungen zurückgreifen muss?

Der Weihnachtsglanz, optisch und akustisch, hat seine Zeit gehabt. Die Frage ist, ob solch jubelnde, auf feierliche Repräsentation gestimmte Musik für Trompete und Orgel darüber hinaus Bestand hat. [...]

Ein ganzes Panorama des 20. Jahrhunderts entwirft "OKNA – Fenster", Titel des gleichnamigen Werkes von Petr Eben, bezogen auf Jerusalemer Synagogen-Fenster von Chagall. Ein grandioses, in vier Sätzen Farben symbolisierendes Duo, das allein schon die Aufnahme hörenswert macht. Ausgenommen die Avantgarde sind wesentliche, vor allem traditionsverbundene, Strömungen vertreten, herausragend die "Sieben Choräle" von Jean Langlais und "Semaine Sainte de Cuzco" von Henri Tomasi.

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de

Tanz & Toccata

Dietrich Buxtehude | Michael Praetorius | Nicolaus Bruhns | Vincent Lübeck | Samuel Scheidt | Johann Sebastian Bach

CD aud 20.023

Fono Forum 7/01 (Herbert Glossner - 01.07.2001)

Von Nord nach Süd

Der Begriff der "Orgellandschaft" ist wohl einmalig. Er sagt auch etwas über den Wert und die Einzigartigkeit jeder einzelnen Orgel aus. Dass Orgellandschaften sich zudem hervorragend zur Dokumentation auf CD eignen, zeigt dieser kleiner Überblick.

...
Dass Bach in südlichen Orgelbreiten weniger heimisch ist, wundert nicht. Aber auch auf dem Weg nach Norden begegnet er uns nur einmal, unter der Rubrik "Tanz & Toccata" (audite/Naxos CD 20023). In der ehemaligen Klosterkirche St. Abadon und Sennen zu Ringelheim, heute Salzgitter, beschließt seine Toccata in E (BWV 566) ein funkelndes Konzert, das der Berliner Martin Sander auf der weitgehend restaurierten Schweimb-Johns-Orgel (um 1700) so frei fließend wie filigran spielt. Buxtehude - auch mit einem grandios stürmischen Magnificat BuxWV 203 -, Lübeck und Bruhns stehen noch für die Toccata, während Preaetorius und Scheidt ("Ach du feiner Reuter") die spielerische Tanz- und Liedvariante bieten.
...

Early Music Review Feb. 1997 (Andrew Benson-Wilson - 01.02.1997)

An exciting programme of organ music by Buxtehude, Bruhns, Lübeck, Bach and the earlier composers Michael Praetorius and Scheidt, played with stylistic panache and informed musicality by the Berlin-born organist, Martin Sander. A winner in the late 80s of many of the major organ competitions, Sander's playing ranges from strong to sensitive with equal skill and musical personality.
For the last few years of his life, Praetorius was Prior of the Benedictine Monastery of which this church formed a part: it is therefore particularly apt to include some Terpsichore dances – a reminder that Praetorius noted the organ amongst the instruments suitable for them.
Strongly recommended for the music, organ and playing.

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de

Alte Musik Aktuell Nov. 1996 (Gerhard Hölzle - 01.11.1996)

Man kann diese CD von Martin Sander durch und durch als gelungen bezeichnen, ist es doch heutzutage wirklich zu einem schier unmöglichen Unterfangen geworden, auf dem übersättigten Markt von Orgeleinspielungen jeglicher Couleur eigene Akzente zu setzen.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Bayerischer Rundfunk 29.06.1996 (Markus Zimmermann - 29.06.1996)

Bayerischer Rundfunk

Die uns heute allzu selbstverständliche Trennung von weltlicher und...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

American Record Guide 6/2003 (Blakely - 01.11.2003)

American Record Guide

Martin Sander plays this recital of music by North German composers plus Bach on a two-manual, 31-stop organ built by Schweimb in 1696 an modified by John in 1707 in Ringelheim, a village in the Hartz Mountains near Brunswick. The organ is in the style of Central Germany but handles all of this music wonderfully.
The title of the release is alliterative. When translated it is less clever but it points out the relationship between the toccata or “touch piece” and the dances that are its origins. Many organists seem oblivious to that, but Sander understands it well and his fingers dance over the keys of this beautiful organ, bringing these ancient pieces to life as though they’d been composed yesterday.
The technical aspect of this recording is excellent, too.

Katolsk Tidning 4. september 2009 (Kaj Engelhart - 04.09.2009)

KATOLSKT MAGASIN

Den fantastiska stilen på orgel

Den fantastiska stilen på orgel

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de

Cellesche Zeitung 27. Juni 2009 (Reinald Hanke - 30.11.1999)

Norddeutsche Orgelmusik

Sander gelingt mühelos der Spagat zwischen frei schweifendem Spiel und dem Aufbauen weiter Spannungsbögen, damit die Stücke nicht in ihre vielen Einzelteile auseinander fallen.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

RBB Kulturradio 06.03.2009 (- 06.03.2009)

Buxtehude, Praetorius, Bruhns, Lübeck, Scheidt und Bach - ein spannender Bogen, um ein ebenso spannendes Instrument zu präsentieren.

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de

Pathos & Freude - Organ Works by J.S. Bach

Johann Sebastian Bach

CD aud 20.028

Newsletter of the American Bach Society
Spring 2003 (Teri Noel Towe - 01.03.2003)

[...] he plays with flair, understanding, and complete technical security. Sander's HIP-aware interpretations are thoughtful, stylish, and imaginative, and his phrasing and legato are superb [...]

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Magazine de l'Orgue Numéro 53 (Jean Ferrard - 01.02.1999)

A la première écoute de ce CD, j'ai eu le petit frisson qui augure...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Fono Forum 1/1999 (Herbert Glossner - 01.01.1999)

Bach erster Klasse

Auch wenn der Titel „Pathos und Freude" auf den ersten Blick allzu populär wirkt – die Ausführungen über die barocke Affektenlehre im Beiheft machen das mehr als wett. So kundig der Organist selbst dieses Begriffspaar anhand der eingespielten Werke erläutert und die 1995 von Jürgen Ahrend vorzüglich restaurierte Wagner-Orgel (1740/41) im Nidaros-Dom des norwegischen Trondheim vorstellt, so untadelig ist auch sein Spiel auf diesem erlesen klingenden Instrument.

Nicht gehetzt, nicht schleppend, aber mit „drive" widmet er sich den überlegt miteinander korrespondierenden Eckwerken, der c-Moll-Passacaglia und dem Es-Dur-Präludium samt deren imposanten Fugen, in denen der Baß mit Posaune 16' wunderbar zeichnet. Spielerische Leichtigkeit kommt im d-Moll-Concerto nach Vivaldi und der ersten Triosonate Es-Dur, auch sie in den Tonarten auf den Kontext abgestimmt, zur Geltung. Und wenn schon kein Bach-Recital ohne Choralbearbeitungen auskommt, so dokumentiert Martin Sander mit dem dorischen Grundcharakter der alten Adventsmelodie „Nun komm', der Heiden Heiland" noch einmal die harmonische Stringenz des ganzen Programms.

Bei so vielen Vorzügen fallen kleine Schönheitsfehler kaum ins Gewicht, beispielsweise der klanglich nicht recht gelungene Übergang vom zweiten zum dritten Teil der Es-Dur-Fuge.

Katolsk Tidning 4. september 2009 (Kaj Engelhart - 04.09.2009)

Den fantastiska stilen på orgel

Den fantastiska stilen på orgel

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Wolfgang Amadeus Mozart: Organ Works

Wolfgang Amadeus Mozart

CD aud 97.484

Musik und Kirche Mai/Juni 2003 (Martin Weyer - 01.05.2003)

Mit Mozarts Orgelwerken geht's etwa so wie mit Nessie, dem sagenhaften Bewohner...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Kölner Stadtanzeiger 22.03.2003 (- 22.03.2003)

Mozarts Orgelwerke sind wohl in der Zahl, nicht aber in der Bedeutung gering -...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Stereoplay 4/2003 (Alfred Beaujean - 01.04.2003)

Mozart war zwar erzbischöflicher Organist in Salzburg, hat aber, von den...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Kirchenmusikalische Mitteilungen für das Erzbistum Paderborn 2/2003 (Gregor Schwarz - 01.07.2003)

Bei Orgelwerken von Wolfgang Amadeus Mozart oder anderen klassischen Komponisten...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Magazine de l'Orgue Numéro 78 (Jean Ferrard - 01.02.2004)

Mozart n'a jamais fait partie de mes compositeurs préférés pour l'orgue: sa...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

American Record Guide 2/2004 (Mulbury - 01.03.2004)

The inescapable implication arises that this recording will include all of Mozart's organ works. In reality, Mozart left us no genuine solo organ works, unless we count two minuscule Versets, K 154a. There are many eyewitness accounts of Mozart's organ performances and of his consuming interest in the organs of cities he visited, but on those occasions he improvised, and he evidently never composed for the instrument per se (the 17 Organ Sonatas with instruments represent, of course, a distinctly separate body of literature).
Non of this diminishes the interest of these works recorded by Martin Sander or should detract from his impeccable performances. In fact, several are substantial masterworks from Mozart's last year (Fantasias K 594 & 608 and Andante in F, K 617), as well as the magnificent, dark Adagio and Fugue in C minor, best known in its version for strings.
Sander is one of the finest young virtuoso organists of Europe. He is on the teaching staff of the conservatories in Heidelberg and Frankfurt. He plays here the Metzler organ in the Parish Church at Hopfgarten im Brixental (Tyrol), a recent and beautiful instrument of 44 stops. All of his registrations are listed in the brochure.
There is an unmistakable authority in his playing – a combination of rhythmic integrity, intensity of expression, clarity of articulation and absolute evenness and polish of technique.
Recorded sound is natural and luminous, and the notes are excellent.

Early Music Review #91 - June 2003 (Andrew Benson-Wilson - 01.06.2003)

One of the many frustrations for organists is that Mozart, the designator of the organ as the 'King of Instruments' and noted for his virtuoso performances during his life, left practically no organ music. But that has not stopped organists from delving amongst the pieces he wrote for mechanical organs and other keyboard works for music to perform under his name. This CD is typical of the result – a selection from the works edited by Martin Haselböck for organ including, of course, the two well-known and large-scale Fantasias in F minor (both written for a larger than usual barrel organ enclosed within a mausoleum for the Field Marshall Baron von Laudon in Vienna's 'Müllersche Kunstgallerie') and the equally popular (but more easily playable by humans) Adagio in C, written for the glass harmonica performances of the young Marianne Kirchgäßner. The choice of a modern organ is better than might at first seem, the recently built Metzler being broadly rooted in the Austrian late classical style, but with some later additions and

influences, notably from the organ of the Silbermann brothers, whose organs Mozart knew well. A gently uneven temperament and a nicely musical flexibility to the winding add a touch of authenticity to the music, as does Martin Sander's clean and articulate playing. Some of the quieter registrations are of a style that was fairly well developed by Mozart's time, where several stops of the same pitch could he drawn together – the opening Adagio, for example, has no fewer than six 8' stops sounding all at once – a rich and sumptuous sound. The pleno pieces use a more traditionally baroque concept of registration, using variations on the principal ranks alone, with or without reeds. The concluding Fantasia in F minor, one of the grandest of Mozart's creations for any medium, is given an impressively forthright performance, contrasted with a nice tour of the gentler colours of the organ. I am not sure if there is a recording of either of these two Fantasias using the sorts of sounds that the original, and apparently fairly sizeable, barrel organ might have produced, but it would be an interesting project.

Musica Aprile 2004 (Mario Manzin - 01.04.2004)

Questa antologia di composizioni per organo di Mozart riunisce in una felice...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Organ 2/2005 (Hans-Henning Schütt - 01.06.2005)

Genuine Orgelmusik von W. A. Mozart gibt es (fast) nicht. Mozart, der sich auf...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Kirchenmusikalische Mitteilungen für das Erzbistum Paderborn 2/2006 (Gregor Schwarz - 01.07.2006)

Diese CD sammelt nicht nur die echten Orgelwerke Mozarts (zwei extrem kurze...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

France Catholique N°3068, 20 Avril 2007 (François-Xavier Lacroux - 20.04.2007)

Amours, Delices...

Musiques d'Orgues

Amours, Delices...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Inhaltsverzeichnis

Okna - Trumpet & Organ in the 20th century ... 1
Das Orchester 12/94 ... 1
Lippische Landeszeitung Nr. 182 ... 1
Musikmarkt 01.09.1993 ... 1
Pizzicato 5/2004 ... 1
Cellesche Zeitung 12.06.2004 ... 2
Hessische Allgemeine 08.10.2004 ... 2
Fono Forum 3/2005 ... 2
Tanz & Toccata ... 4
Fono Forum 7/01 ... 4
Early Music Review Feb. 1997 ... 4
Alte Musik Aktuell Nov. 1996 ... 4
Bayerischer Rundfunk 29.06.1996 ... 5
American Record Guide 6/2003 ... 5
Katolsk Tidning 4. september 2009 ... 5
Cellesche Zeitung 27. Juni 2009 ... 5
RBB Kulturradio 06.03.2009 ... 6
Pathos & Freude - Organ Works by J.S. Bach ... 7
Newsletter of the American Bach Society Spring 2003 ... 7
Magazine de l'Orgue Numéro 53 ... 7
Fono Forum 1/1999 ... 7
Katolsk Tidning 4. september 2009 ... 7
Wolfgang Amadeus Mozart: Organ Works ... 8
Musik und Kirche Mai/Juni 2003 ... 8
Kölner Stadtanzeiger 22.03.2003 ... 8
Stereoplay 4/2003 ... 8
Kirchenmusikalische Mitteilungen für das Erzbistum Paderborn 2/2003 ... 8
Magazine de l'Orgue Numéro 78 ... 9
American Record Guide 2/2004 ... 9
Early Music Review #91 - June 2003 ... 9
Musica Aprile 2004 ... 10
Organ 2/2005 ... 10
Kirchenmusikalische Mitteilungen für das Erzbistum Paderborn 2/2006 ... 10
France Catholique N°3068, 20 Avril 2007 ... 10

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de